

06. April 2011

Liebe Freunde,

mit diesem Freundebrief erreichen euch nicht nur Neuigkeiten unserer Arbeit in Burkina Faso und Ghana, nicht nur die ganz frischen Reiseindrücke unseres Vorsitzenden, der im Februar in Afrika war, sondern auch eine **herzliche Einladung an euch alle:**

Am 27. Mai ab 19 Uhr findet unser Freundeabend in Kahmer statt!

Euch erwartet ein Rückblick über das letzte Kinderhilfe-Westafrika-Jahr, die neusten Eindrücke der Arbeit vor Ort und Informationen über geplante Projekte. Daneben wird bei Kaffee und Kuchen auch Zeit sein, um ins Gespräch zu kommen! **Merkt euch den Tag vor und kommt zahlreich, wir freuen uns auf euch!**

I) VON EINER REISE NACH BURKINA FASO UND GHANA

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Im Februar war ich in Burkina Faso und Ghana. Mit mir unterwegs waren Christin und Heinke, zwei Seminarleiter für das Zwischen-seminar unserer weltwärts-Freiwilligen. In Ghana trafen wir dann noch auf unsere ehemaligen Freiwilligen, Martina und Michael, die direkt nach Ghana geflogen waren. Von dieser Reise gibt es in der Tat eine Menge zu erzählen!

Von Frankfurt ging es am 15. Februar um 14 Uhr los und 03:15 Uhr kamen wir wie geplant in Ouagadougou (Burkina Faso) an. Doch Pastor Moise, der uns abholen wollte, war nicht da. Telefonisch konnte ich ihn nicht erreichen und so waren wir erst einmal etwas hilflos. Wir entschieden uns, ein Taxi zu nehmen und zum Assemblies of God Hauptquartier zu fahren. Alle Koffer im offenen Kofferraum mit Gummibändern vorm Herausfallen gesichert sind wir losgefahren. Unterwegs kam dann endlich Kontakt zu Moise zustande, der uns aber anwies, zum Flughafen umzukehren. Dort hat uns schließlich (es war schon gegen 5 Uhr) ein Bekannter abgeholt und zum Bus nach Bobo Dioulasso gebracht. Nach 5 Stunden Fahrt im Chinesenbus (das heißt Sitzbreite pro Sitz 40 cm) kamen wir schließlich nach dem Mittag geschafft aber gut in Bobo an.

Neue Eindrücke aus dem Dorcas-Zentrum



Unser erster Blick galt dem Wohnheim, welches erst vor kurzem um eine Etage erweitert wurde. Im Dachgeschoss haben nun die Mädchen aus dem ersten Lehrjahr Unterricht. Vorher fand dieser immer in einem Klassenraum auf dem Nachbargrundstück statt. Der wird nun für Alphabetisierungs- und andere Kurse genutzt. Aber nicht nur dafür!

Konto:
Kinderhilfe
Westafrika e.V.
Nr 652164
BLZ 830 500 00
Sparkasse Gera-Greiz

Projekt Waisenkinder



Seit kurzem hat Elisabeth eine Arbeit mit Waisenkindern begonnen. Aus Gewinnen der Mangotrocknungsanlage finanzierte Elisabeth eine Rutsche, eine Schaukel, Schaukelpferde und ein Klettergerüst. Sogar ein kleines Planschbecken wurde aufgestellt und feiner Sand im hinteren Teil des Grundstückes verteilt. Nun treffen sich hier zwei Mal pro Woche zehn Waisenkinder, werden betreut und bekommen zu essen. Oft bringen die Kinder sehr traurige Geschichten mit, so wie die kleine zweijährige Raisa. Nach dem Unfalltod ihres Vaters sollte ihre Mutter wieder verheiratet werden, deshalb lief sie davon. Die kleine zurückgelassene Raisa wurde zu ihrer Großmutter gebracht, die aber kaum für das Kind sorgen kann, da sie nicht laufen kann und selbst ums Überleben kämpfen muss. Für Kinder wie dieses werden wir in Kürze auch Patenschaften vergeben.

Weihnachten im Februar

Am Donnerstagmittag holten die Mädchen mit uns ihre Dorcas-Weihnachtsfeier nach. Das heißt, es gab Programm, alle sangen und tanzten, anschließend aß man gemeinsam Mittag. Auch die Frauen von der Frauenarbeit und die, die Mikrokredite erhalten hatten, waren dabei. Wir hatten für jedes der Mädchen eine Tafel Schokolade mitgebracht, etwas ganz Außergewöhnliches für sie. Leider musste das Programm gekürzt werden, da am Vortag die Leiterin der Frauenarbeit gestorben war. Elisabeth erzählte es den Frauen nach dem Essen, viele haben geweint.

Es grünt in Kodeni

Freitagvormittag sind wir in Pastor Moises Auto mit seinem Fahrer (der nur französisch spricht) nach Kodeni zum Gartenprojekt gefahren. Der Pastor selbst musste dringend die Beerdigung vorbereiten und konnte deshalb nicht mitkommen. Auf der Tröpfchenbewässerungs-Fläche gedeiht der Mais gut, aber das Wasser reicht noch nicht für eine größere Anbaufläche als die 8x100 Meter, die der Tropfschlauch abdeckt. Erst muss der momentan 12 m tiefe Brunnen tiefer gegraben werden, was aufgrund des harten Gesteins fast unmöglich ist. Mit dem Container, den wir in Kürze versenden wollen, erhält Dorcas aber u.a. einen schweren Abbruchhammer. Damit kann es dort weitergehen.

Auf nach Ghana

Am Samstag sind wir mit Auto und Fahrer nach Ghana aufgebrochen und auch gut in Jirapa angekommen. Michael hat an der Grenze schon auf uns gewartet...

In Jirapa gings nach einer Stärkung gleich weiter. Heinke, Christin, unsere Freiwilligen sowie 2 externe Freiwillige sind zum Gästehaus im Ort gefahren, um das Zwischenseminar zu beginnen. Vogels, der Fahrer Moussa und ich sind vorübergehend bei Daniel eingezogen. Die zwei Hausmädchen der Ayembillas haben Großartiges geleistet. Sie haben für alle gekocht, gespült, usw. Das Essen hat Moussa immer zum Seminargebäude gefahren. Am Sonntag hatte ich die Gelegenheit, in den beiden Gottesdiensten Zeugnis zu geben, wie ich vom überzeugten Atheist und Kommunist zu Gott gefunden habe.



Nach dem Zwischenseminar...

Das Seminar war eine gute und wichtige Zeit für die Freiwilligen, das haben alle bestätigt. Heinke und Christin haben offenbar sehr gute Arbeit geleistet. Die Mädchen kommen sehr unterschiedlich mit der Kultur zurecht und gehen mit diversen Herausforderungen verschieden um. Das alles konnte zur Sprache kommen, neuer Mut wurde geschöpft. Erfreulicherweise stand Martina als

„alter Hase“ ebenso zur Verfügung. Michael konnte in der Zeit eine Menge Dinge reparieren - insbesondere Computer und Internet. Martina und Michael wurden in ihrem Freiwilligenjahr wirklich zu akzeptierten „Einheimischen“ und alle haben sich gefreut, sie wieder zu sehen. Das konnten wir sehr schön miterleben. Ich habe mich in der Zeit mit Daniel um den Papierkram, um die Abrechnungen und Quittungen gekümmert.

Letzte Vorbereitungen im Waisenhaus Jirapa



Auch das neue Waisenhaus konnten wir anschauen. Es ist sehr schön geworden und ich konnte mir das Alltagsleben darin richtig vorstellen. Im Moment fehlt noch die Innenausstattung, aber in Kürze soll es losgehen. Die Hausmutter ist Witwe und hat vier Kinder. Drei davon werden wie alle Kinder im Waisenhaus und mit ihnen wohnen, das Kleinste wird mit der Mutter in einem Extrazimmer untergebracht. Die Waisenkinder sollen an den Wochenenden zu ihren (Gast-) Familien zurückgehen, damit der Bezug zur

mehr oder weniger „eigenen“ Familie nicht verloren geht.

Über Nakpanduri zurück nach Ouagadougou

Mittwoch brachen wir nach Seminarende von Jirapa auf und fuhren nach Nakpanduri, im Osten von Ghana. Dort haben wir zwei von unseren Freiwilligen an ihren Arbeitsplatz zurückgebracht und uns diesen gleich angesehen. Es war eine Freude, ein Teil der Arbeit von Bettina und Leonie kennen zu lernen, wir konnten ein Treffen mit den Waisenkindern miterleben. Davon wird es zum Freundetag auch Filmmaterial zu sehen geben.

Die Rückfahrt von Nakpanduri nach Ouagadougou zum Flughafen wurde dann noch zur Zitterpartie. Nur mit mehrmaligem Anschieben, letzten Rest Öl nachfüllen und Gebet kamen wir noch rechtzeitig in Ouagadougou an. Pastor Moise hatte dort extra auf uns gewartet, da wir ja in Bobo nicht mehr alles besprechen konnten. So hatten wir noch mal Zeit, unser Flieger ging erst 2:35.

Da in Cassablanca, unserem Umsteigeflughafen Nebel war, wurden wir erst mal umgeleitet und kamen erst später dort an. Der Anschlußflieger hat gewartet, aber fürs Gepäck hats dann doch nicht gereicht. Das kam erst vier Tage später per DHL bei uns an.

Alles in allem war es eine anstrengende, stressige Reise, aber doch insgesamt wieder wunderschön. Denn wir haben die Fortschritte der einzelnen Arbeitsbereiche sehen können und wie die Zahl der Menschen steigt, die durch Eure Spenden und unsere Arbeit Hilfe erhalten.

Euer *Torben Krauske*

II) ARBEIT MIT BURKINA FASO

Briefverkehr zu den eigenen Patenkindern

Leider hat sich auf der Reise herausgestellt dass bisher kein einziger Brief von Paten aus Deutschland bei Dorcas angekommen ist. Elisabeth vermutet, dass Postangestellte die Briefe öffnen, weil sie vermuten, darin Geld zu finden. Die offenen Briefe werden weggeschmissen. Deshalb **geben wir folgenden Hinweis für den Schriftverkehr:** Briefe sollten nur noch als Einschreiben geschickt werden, so dass diese versichert sind. Eine andere Möglichkeit ist, dem Patenmädchen eine Email zu schreiben. Die kann Moise ausdrucken und dem Patenkind geben. Schreibt aber bitte nur in französisch oder notfalls englisch! (Mailadresse: oubda_moise@hotmail.com)

Spenderreise

Die organisierte Spenderreise wird voraussichtlich im Mai 2012 stattfinden und 10 Tage dauern. In dieser Zeit werden wir uns das Land Burkina Faso anschauen, die Arbeitsbereiche besuchen und Zeit mit den Docas-Mädchen verbringen. Kosten wird alles zusammen etwa 1400 Euro. Wir bitten Interessenten, sich bis Ende April bei uns zu melden, damit wir besser planen können. Es geht insbesondere darum, ein entsprechendes Gefährt für die Reisegruppe zu organisieren.

Vereinsarbeit in Deutschland

Die Vereinsarbeit in Deutschland selbst ist im Moment auch im Umbruch. Wir befinden uns derzeit in einer Beratung zur Neuorganisation der Vereinsstrukturen, da die aktiven ehrenamtlichen Helfer bereits an ihrer Leistungsgrenze sind. Ich bin sehr froh, dass unsere zurückgekehrten Freiwilligen, insbesondere Martina und Ria, uns jetzt tatkräftig bei der internen Arbeit unterstützen. Wir sind gespannt und freuen uns auf die Ergebnisse und den „neuen Wind“ wodurch wir in Zukunft noch besser arbeiten und handeln können.

III) GHANA

Die zweite Generation von Kinderhilfe-Westafrika-Freiwilligen lebt und arbeitet im Moment in Ghana. Wie sieht ihre Arbeit aus und was ist seit ihrer Ankunft geschehen?

Nadowli, Jirapa und Nakpanduri

Das sind die drei Orte, in denen man im Moment unsere 8 Mädchen antrifft. Alle sind im Norden Ghanas, wo das Leben im Vergleich zum Süden des Landes um einiges ärmlischer ist und Unterstützung gebraucht wird. Die Freiwilligen sind Computerkundeführer an einer Schule, arbeiten mit Waisenkindern, betreuen Frauengruppen, die Seife machen oder Brot backen, und helfen auf einer Krankenstation. Besonders die Arbeit mit den Waisenkindern ist seit ihrer Ankunft stark gewachsen. In Nakpanduri und Nadowli konnte sie überhaupt erst richtig starten. In Jirapa konnten wir mithilfe von Stiftungsgeldern aus Deutschland ein Waisenhaus bauen, das schon bald eröffnet wird...



Die Waisen und die Weißen

Besonders bedingt durch HIV und andere Krankheiten gibt es in Ghana viele Waisenkinder. Manche von ihnen haben noch ein Elternteil, das aber selbst mit der Situation überfordert ist. So müssen die Kinder ein Großteil der Verantwortung mittragen und können nicht in die Schule gehen. Die Familie kämpft oft damit, überhaupt etwas zu essen zu besorgen. Geld für Schulsachen bleibt da nicht.



Schwieriger noch ist es für Vollwaise. Sie können in der Regel bei Familienangehörigen unterkommen, sind dort aber das letzte Glied in der Kette und bekommen meist nicht die finanzielle und emotionale Unterstützung, die sie brauchen. Beide, Halbweisen und Vollweisen, versucht die Arbeit von Firm Lifeline Ministries, dem Verein von Daniel und Elizabeth Ayembilla, zu unterstützen. Soweit es ihnen möglich ist, versorgen sie mit der Hilfe der Freiwilligen die Kinder mit Schulmaterialien, organisieren Gruppentreffen und Nachhilfeunterricht, kochen regelmäßig eine warme Mahlzeit, geben ihnen Hilfestellungen in Bezug auf Hygiene, Gesundheit und andere aktuelle Themen oder spielen einfach mit den Kindern. Damit soll ihnen der Weg in eine gute Zukunft geebnet werden, ihre Persönlichkeit wird gestärkt und es wird verhindert, dass die Kinder in die Kriminalität abrutschen. Ein paar Kinder aus besonders schwierigen Verhältnissen finden demnächst im Waisenhaus in Jirapa

Unterstützung. In Nakpanduri und Nadowli treffen sich die Kinder bis auf weiteres mehrmals in der Woche in Kirchengebäuden oder anderen Räumen.

Halbzeit für die einen, Neuanfang für die anderen

Während die aktuellen Freiwilligen gerade ihr Zwischenseminar hinter sich gebracht haben und so die Hälfte ihres Aufenthalts vorbei ist, bereiten sich schon die nächsten auf ihr Jahr in Ghana vor. Anfang dieses Monats haben wir Elisa, Hanna, Julia, Sandra und Timon als unsere neuen Freiwilligen ausgewählt. Sie werden Anfang August bzw. September ausreisen.